

DIENSTAG, 14. MÄRZ 2017, 17.30 UHR

## USUELLE WORTVERBINDUNGEN UND GEBRAUCHSBASIERTE MUSTER – NEUE ZUGÄNGE ZU SPRACHLICHER VERFESTIGUNG

Kathrin Steyer / Katrin Hein (IDS)

Die Analyse authentischer Sprachdaten in sehr großen Korpora hat deutlich gemacht, wie zentral mehr oder weniger feste Wortverbindungen als eigenständige Lexikoneinheiten für die Sprachkompetenz sind. Und so ist es nicht verwunderlich, dass die Mehrwortperspektive zunehmend auch für andere linguistische Disziplinen als die Phraseologie attraktiv wird. Die Phraseologie selbst hat ihren Gegenstandsbereich im Zuge der korpuslinguistischen Wende stark erweitert (vgl. Burger et al. 2007; Steyer 2015) und befasst sich mittlerweile mit jedweder Form lexikalischer Verfestigung und syntagmatischer Musterbildung an der Schnittstelle zur Konstruktionsgrammatik und zu Mustertheorien verschiedener Ausrichtung (vgl. Dobrovolskij 2011; Herbst et al. 2014).

Vor diesem Hintergrund führen wir zunächst in ein Modell lexikalischer Verfestigung ein, das auf dem Konzept usueller Wortverbindungen fußt (vgl. Steyer 2013). Für die Detailanalyse beschäftigen wir uns mit satzwertigen Wortverbindungen (SWW) (vgl. Lüger 1999; Finkbeiner 2008) im Spannungsfeld von ausgeprägter Lexikalisierung, die auf eine gesonderte kognitive Verankerung hindeutet, und musterhaften Vorprägungen, denen diese Einheiten sowohl intern als auch extern durch rekurrente Einbettungen systematisch unterliegen. So tragen SWW als „frozen syntactic fragments“ (Toman 1985, S. 411) innerhalb von Phrasenkomposita (vgl. Hein 2015) sowohl zur Lexembildung (z.B. *Jetzt-erst-recht-Gerede*) als auch zur Konstitution abstrakter Muster (z.B. [*Jetzt-erst-recht-X*]) bei, werden aber ihrerseits durch Einbettungsmuster semantisch und funktional ausdifferenziert. SWW können auch einen eigenständigen Lexemstatus aufweisen, z.B. als Sprichwörter wie *Wer sucht, der findet*. Zumeist sind sie gleichzeitig typische Realisierungen abstrakter Muster, hier [*Wer X, der Y*], deren Slots auch durch andere Füller, die nicht unbedingt derselben morpho-syntaktischen Klasse angehören müssen, besetzt werden (in unserem Beispiel nicht-sprichwörtliche Syntagmen). Alle Realisierungen aber tragen zur Konstitution der Musterbedeutungen und/oder -funktionen bei. Wir zeigen, dass solche Prinzipien regelbasiert kaum erklärbar sind, sondern nur mit Hilfe einer induktiven Korpusmusteranalyse (vgl. auch Hanks 2013) erfasst werden können, z.B. unter Anwendung des Analysewerkzeugs *lexpan*, das wir im UWV-Projekt entwickelt haben (vgl. *lexpan* 2017).

## **Literatur:**

- Burger, Harald/Dobrovol'skij, Dimitrij/Kühn, Peter/Norrick, Neal R. (Hg.) (2007): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung* (2 Halbbde.). Berlin/New York: de Gruyter.
- Dobrovol'skij, Dimitrij (2011): *Phraseologie und Konstruktionsgrammatik*. In: Lasch, Alexander/Ziem, Alexander (Hg.): *Konstruktionsgrammatik III. Aktuelle Fragen und Lösungsansätze*, Tübingen: Stauffenburg, 111-130.
- Finkbeiner, Rita (2008): *Idiomatische Sätze im Deutschen. Syntaktische, semantische und pragmatische Studien und Untersuchung ihrer Produktivität*. Stockholm: Stockholm Univ.
- Hanks, Patrick (2013): *Lexical Analysis. Norms and Exploitations*. Cambridge, MA/London: The MIT Press.
- Hein, Katrin (2015): *Phrasenkomposita im Deutschen. Empirische Untersuchung und konstruktionsgrammatische Modellierung*. Tübingen: Narr.
- Herbst, Thomas/Schmid, Hans-Jörg/Faulhaber, Susen (Hg.) (2014): *Constructions, Collocations, Patterns*. Berlin/Boston: de Gruyter Mouton.
- lexpan (2017): *lexpan-Webseite*: <http://www1.ids-mannheim.de/lexik/uwv/lexpan.html>.
- Lüger, Heinz-Helmut (1999): *Satzwertige Phraseologismen. Eine pragmalinguistische Untersuchung*. Wien: Ed. Praesens.
- Steyer, Kathrin (2013): *Usuelle Wortverbindungen. Zentrale Muster des Sprachgebrauchs aus korpusanalytischer Sicht*. Tübingen: Narr.
- Steyer, Kathrin (2015): *Patterns. Phraseology in a state of flux*. In: *Phraseology and Dictionaries (Special issue)*. Hrsg. v. Dimitrij Dobrovol'skij. In: *International Journal of Lexicography* 28, 3, 279-298.
- Toman, Jindřich (1985): *A Discussion of Coordination and Word-Syntax*. In: Toman, Jindřich (Hg.): *Studies in German Grammar*, Dordrecht u.a.: Foris, 407-432.